



Mitgliederinformation Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit unserer Generalversammlung im März 2019 ist eine sehr turbulente Zeit bis hin zum Platzen der Bundesregierung vergangen, deshalb informieren wir Sie direkt über wichtige Angelegenheiten; was wirklich „Sache“ ist.

Lkw-Fahrverbote: Es wird wie seit dem 1. IG-Luft-Paket 2006 (van Staa/Lindenberger) agiert: „Medienwirksam“ werden Transit-Lkw „verboten“, die entweder im Transit nicht mehr im Einsatz oder leicht austauschbar sind (Transit-Lkw werden in der Regel alle 2 ½ - 3 Jahre ohnedies getauscht) - diesmal der EURO IV. Unbeachtet bleibt, dass für den alpinen Raum die „technischen Verbesserungen allein zu wenig sind, es braucht auch Lkw-Fahrverbote“. Dies hat die Europäische Umweltagentur schon 2001 vorgegeben, wird aber unter der Fuchtel der Transit- und Geldlobby ignoriert. Motto: **„Maut, Roadpricing und Dieselg'stanksteuer (Nordtirol) und fehlende Lkw-Fahrverbote (Tag und Nacht) sowie Lkw-Sozialtarife (Säyern. Südtirol, Tf.cntino) sind wichtiger als enkeltaugliche verkehrs- und finanzrechtliche Rahmenbedingungen um den Brenner“.**

Sektorales Lkw-Fahrverbot: Am 21.11.2011 vom EuGH wegen Tiroler Fehler aufgehoben, für Juli 2012 ein neues versprochen (Platter/Gschwentner), bis heute nur mit der WIKA „verhandelt“, andere Sozialpartner ignoriert (!) und sich von der EU-Verkehrskommission immer wieder „Ausnahmen“ aufschwätzen lassen (2016 LHStv. Geisler und LHStvin. Felipe, 2019 LH Platter). 2019 gibt es daher wieder nichts außer „freie Fahrt für Müll, Schrott, Steine, Erden etc.. **8 Jahre „politisches Verschlamphen“** haben deutlich zu den **2,5 Millionen Lkw-Transitfahrten über den Brenner beigetragen.**

Lkw-Nachtfahrverbot: Im vollen Wissen um die hohen Lärm-Grenzwertüberschreitungen in der Nacht an der A12 und A13 Inntal- und Brennerautobahn von Kufstein bis zum Brenner wird nicht darüber nachgedacht, diese unzumutbare Situation für die schwerst betroffene Bevölkerung zu verbessern; auch vom **Lkw-Nachtfahrverbot** ist die **EURO VI-Transitflotte seit 2015 ausgenommen.** Von der Tiroler Landesregierung. Und der **Landtag als Gesetzgeber schweigt** und lobt die schwarz/grüne Transitpolitik: von **2013 auf 2018 ein sattes Plus von 25 %.** Trotz Landtagesentscheidungen 2009, 2011, 2013, 2017, 2018 in Innsbruck und Bozen mit dem Ziel, **Lkw-Transit zu reduzieren und nicht zu vermehren.**

Nationale und internationale Gesetzgebung: Dies alles, obwohl die Straßenverkehrsordnung, die Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention, die Menschenrechtskonvention, die EU-Grundrechtscharta bis hin zum AeUV (Vertrag über die Arbeitsweise der EU) die **nationale und internationale Politik und Behörden verpflichten (1),** die Gesundheit in allen Bereichen an erste Stelle zu reihen.

Tankstellentourismus: Seit mehr als 15 Jahren kritisieren wir deutlich: Einerseits Maut und Roadpricing auf rund 80 Cent pro Lkw-km erhöhen (Kufstein - Brenner) und andererseits die Mautkosten Rosenheim - Verona für 373 km (rund 120 Euro) bei jedem Tanken an einer der Billigst-Diesel-Tränkstellen in Kufstein, Wörgl, Brixlegg, Vomp, Fritzens, Innsbruck, Natters ... **mindestens doppelt zurückgeben.** Fazit: **„Für Tirol Lärm, Abgase und Stau, für Finanz und ASFINAG die Einnahmen“; bürger- und tirolfeindlich.**